

Französisch oder Latein?

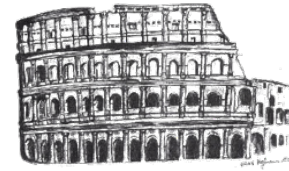
Informationen zur Sprachenwahl in der
7. Klasse am Stiftischen Gymnasium Düren

Inhaltsverzeichnis

- Gute Gründe, Französisch/Latein zu lernen
- Französisch/Latein am Stift
- Besondere Angebote
- Entscheidungshilfen

Gestaltung der weiteren Schullaufbahn

Jahrgangsstufe 7 (2. Fremdsprache)	Jahrgangsstufe 9 (Wahlpflichtfach)
Latein	Französisch oder Spanisch oder Englisch plus oder Informatik oder Ökologie
Französisch	Spanisch oder Englisch plus oder Französisch plus oder Informatik oder Ökologie



Gute Gründe für Französisch

7 gute Gründe für Französisch

1

- **Grundlage** und **Brückensprache** zum Erwerb weiterer romanischer Sprachen (Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Rumänisch....), aber auch 50 Prozent des aktuellen englischen Wortschatzes lassen sich aus dem Französischen erschließen. ➡ Entwicklung von Lernstrategien, Wortschließungsverfahren / Förderung der Transferleistung Sinne der Mehrsprachigkeit



7 gute Gründe für Französisch

2.

- **Weltsprache** – mehr als 270 Millionen Sprecher auf 5 Kontinenten in 68 verschiedenen Ländern. Das Französische ist neben dem Englischen die einzige Sprache, die man in allen Ländern der Welt lernen kann und der somit eine **kulturelle Bedeutung** zukommt. ➡ **historische Dimension** in den verschiedensten Bereichen des Theaters, der Mode, der Architektur, der Literatur sowie in den Medien



7 gute Gründe für Französisch

3.

- **Handelssprache** der Welt (nach Englisch und Chinesisch), offizielle Arbeitssprache in der EU und in vielen internationalen Organisationen wie der UNO, der UNESCO oder den Olympischen Spielen. Große Bedeutung kommt dem Französischen in **internationalen Beziehungen** zu. Französisch eröffnet **berufliche Perspektiven auf dem internationalen Arbeitsmarkt** (enge wirtschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sowie den frankophonen Ländern Kanada, Schweiz und Belgien)



©www.ClipartsFree.de

7 gute Gründe für Französisch

4.

- Frankreich als wichtiges Partnerland in der EU - “Eintrittskarte für Europa” ➡ breitgefächertes Angebot an **bilingualen Studiengängen** (z.B. Jura, Wirtschaft, Politik); man sollte möglichst breite Fremdsprachenkenntnisse neben Englisch als Standard zur Basiskommunikation aufweisen



7 gute Gründe für Französisch

5.



- Sprache der Information und des Internets ➡ große Vielfalt an internationalen Medien (TV 5, France 24, Radio France Internationale)



7 gute Gründe für Französisch

6.

- Nicht nur um sich in der weltweit neue Horizonte zu eröffnen, sondern gerade aufgrund unserer günstigen **geographischen Lage** “lohnt” es sich Französisch zu lernen, weil man das Gelernte gleich anwenden kann ➡ beim Schüleraustausch, bei Brief- und E-Mail-Freundschaften oder bei Exkursionen nach Belgien und Frankreich



7 gute Gründe für Französisch

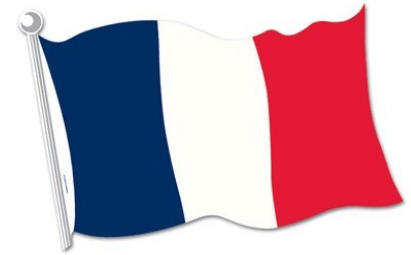
7

- Französisch zu lernen macht **Freude**. Einerseits gibt es sehr viele **analytische Strukturen** sowie eine logische Grammatik, andererseits steht die **Kommunikation** im Vordergrund und somit auch vielfältige Methoden, um die Anwendung des Gelernten möglichst authentisch lebendig werden zu lassen.



8. Grund ? _

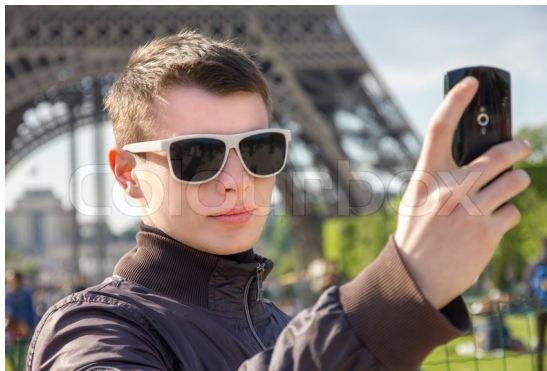
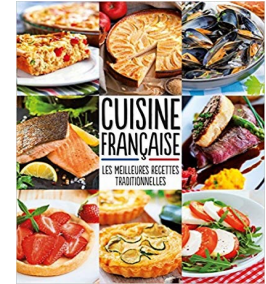
... den gilt es ganz individuell für sich selbst zu finden

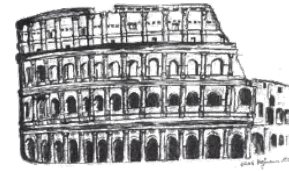


Kurzum...

- Französisch ist eine....

- ① Weltsprache und die Sprache unserer Nachbarn
- ② ideale Brückensprache
- ③ Sprache der Kultur
- ④ Sprache der internationalen Beziehungen
- ⑤ Sprache, die sehr melodisch klingt und einfach Spaß macht !





Besondere Angebote

Französisch

DELF-Diplom

- international bei Firmen anerkannt
- lebenslang gültiges außerschulisches Sprachdiplom in Zusammenarbeit mit dem *Institut français*
- Anwendung der kommunikativen Kompetenzen (Hör- u. Leseverstehen, Schreiben u. Sprechen)



Ausflüge

- Tagesausflüge nach Liège (Kl. 8) und Paris (Kl. 10)



- *Cinéfête*



CINÉFÊTE
FRANZÖSISCHES
JUGENDFILMFESTIVAL


**Stiftisches
Gymnasium**

Konkrete und motivierende Anwendung der Sprache in Aktionen in Zusammenarbeit mit dem *Institut français*

« La liberté de voyager me rend heureuse ... »



Johanna Wergen, Städtisches Gymnasium Düren

Städtisches Gymnasium Düren

Unser mindestens vierzügiges Gymnasium

- bietet Französisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 7 und als 3. Fremdsprache ab Klasse 9 an.
- hat mit *Französisch Plus* im Wahlpflichtbereich der Klasse 9 einen Exklusivitätscharakter.
- garantiert die Fortsetzung von Französisch in der Sekundarstufe II in Grund- und Leistungskursen.
- unternimmt regelmäßige Exkursionen und Studienfahrten nach Frankreich und Belgien.
- pflegt seit vielen Jahren einen Schüleraustausch mit einem *lycée* in der Normandie und bietet des Weiteren facettenreiche Möglichkeiten für Individualaustausche.
- ermöglicht die Teilnahme an der französischen Sprachprüfung DELF und an Wettbewerben rund um die französische Sprache und Landeskunde.
- sorgt für die aktive Einbindung von muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern.
- implementiert einen lebhaften Unterricht mit einem breitgefächerten Methodenrepertoire.
- wartet mit ausgesprochen engagierten und frankophilen Lehrkräften auf.



ausgesprochen
französisch



« J'adore éveiller l'intérêt de mes élèves et faire naître en eux la fascination pour la langue et la culture françaises ... »



David M. Wysk,
Professeur de lettres classiques
(Städtisches Gymnasium Düren)

« Chanter, c'est ma passion ... »



Ivan Jaouani, Städtisches Gymnasium Düren

Schüleraustausch (Düren – Lillebonne)

LYCEE Guillaume le Conquérant

allée de la côte blanche 76 170 Lillebonne Tel : 02.32.84.13.50 Fax : 02.32.84.13.69

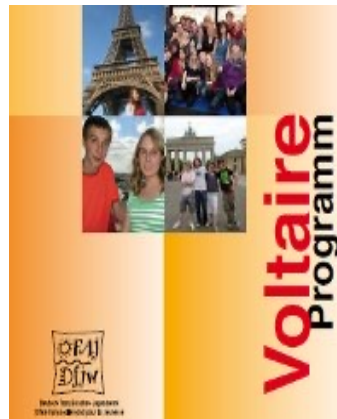


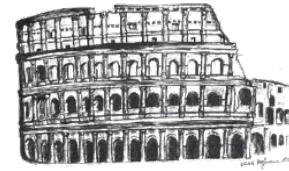
Weitere Austauschprogramme

- Neben dem einwöchigen Schüleraustausch in die Normandie als Angebot in der Jgst. 10 und/oder Jgst. 11 bieten wir in Kooperation mit dem DFJW/OFAJ und verschiedenen Schulen in Frankreich an:
 - **Voltaire-Programm** (1/2 Jahr Aufenthalt in Frankreich, ab Jgst. 8-11)
 - **Brigitte Sauzay-Programm** (3-monatiger Aufenthalt in Frankreich, Jgst. 9-11)



Deutsch-Französisches Jugendwerk
Office franco-allemand pour la Jeunesse

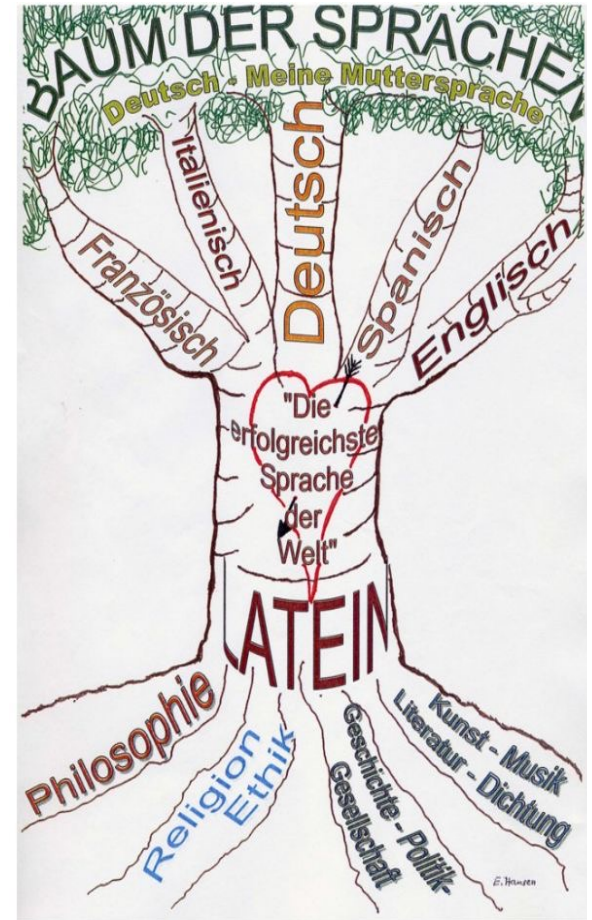




Gute Gründe für Latein

Latein ...

- bildet das Fundament unserer europäischen Kultur.
- vermittelt antike Geschichte, Mythen und Denkweisen.
- fördert das strukturierte Denken.
- ist Voraussetzung für etliche Studiengänge.



Wozu überhaupt Latein?

- Latein ist die Mutter der europäischen Sprachen.

<i>Lateinisch</i>	<i>Italienisch</i>	<i>Spanisch</i>	<i>Portugiesisch</i>	<i>Französisch</i>
ventus	vento	viento	vento	vent
febris	febbre	fiebre	febre	fièvre
familia	famiglia	familia	familia	famille
nomen	nome	nombre	nome	nom
studere	studiare	estudiar	estudar	étudier



- **Latein dient der Sprachreflexion.**
 - ständige genaue Sprachanalyse
 - systematischer Aufbau des grammatischen Systems
 - ständiger Vergleich mit dem Deutschen mit dem Ziel der bewussteren Verwendung der eigenen Sprache
 - Erleichterung des Erlernens moderner Fremdsprachen
 - Schulung im Umgang mit Texten





- **Latein ist Grundlage für das Verstehen von Fremdwörtern und der Wissenschaftssprache.**

- Fremdwörter werden von ihren Wurzeln her verständlich und können richtig verstanden und angewandt werden.

- Der Fachwortschatz der verschiedensten Fächer und Wissenschaften basiert auf den alten Sprachen Latein und Griechisch.

- **Latein fördert Schlüsselqualifikationen.**
 - Latein ist durch die genaue („mikroskopische“) Beschäftigung mit Sprache und Texten eine Denkschule und schult den Blick für Zusammenhänge.
 - Latein fördert auf diese Weise Disziplin, Gründlichkeit, Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer.



- **Latein führt zu vertiefter Bildung.**



- Latein erweitert des historische Bewusstsein: Zukunft braucht Herkunft.
- Latein fördert auf diese Weise die Auseinandersetzung mit der Gegenwart und mit sich selbst.
- Der Lateinunterricht vermittelt die Wurzeln der europäischen Kultur in vielen Bereichen.
- Latein erweitert die Allgemeinbildung.

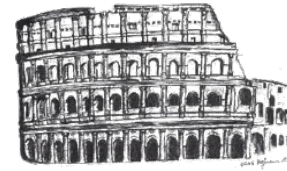
- **Latein führt zum Latinum.**

- Mit Latein als 2. Fremdsprache wird das Latinum am Ende der Jgst. 11 erworben.
- Das Latinum ist eine wichtige Voraussetzung und Schlüsselqualifikation für viele Studiengänge.
- Das Nachholen des Latinums an der Universität kostet mindestens ein Jahr Zeit und erfordert eine Erweiterungsprüfung zum Abitur.



Zusammenfassung Latein





Besondere Angebote

Latein

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Latein

- kreative und motivierende Aufgaben
- auch aktive Sprachbeherrschung
- attraktive Preise und fächerübergreifende Qualifikationen
- Förderung begabter Schülerinnen und Schüler



Ausflüge und Exkursionen

- in allen Klassen und Kursen
u. a. nach
 - **Xanten** (Archäologischer Park)
 - **Köln** (Praetorium und Römisch-Germanisches-Museum)
 - **Zülpich** (Thermenmuseum)
 - **Bonn** (LVR-Landesmuseum)
- Fahrt nach **Trier** in Jgst. 11
(„Latinumsfahrt“)

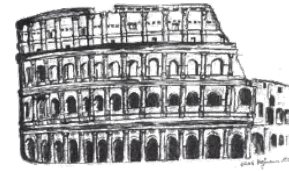




Fachschaft Französisch



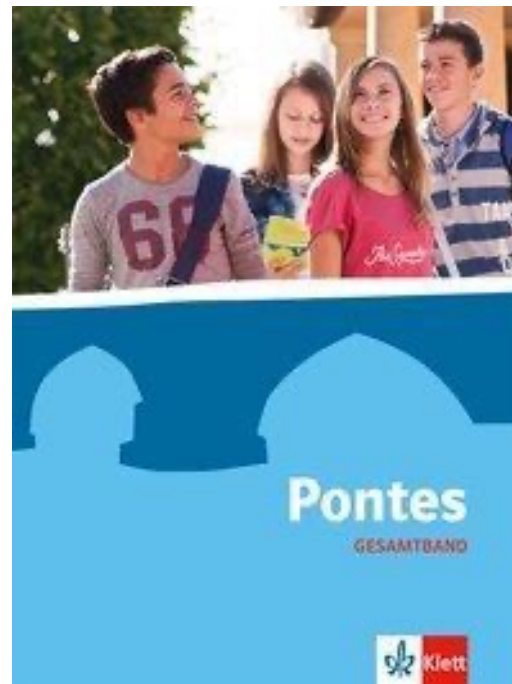
Fachschaft Latein



Französisch und Latein am Stift

Allgemeine Rahmenbedingungen I

- 4 Stunden
- 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr
- Benutzte Lehrbücher:



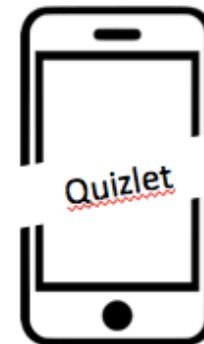
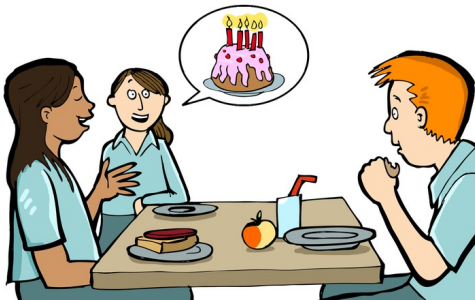
Allgemeine Rahmenbedingungen II

- Stundentafel für Latein bzw. Französisch
Klasse 7-10

Klasse	Stundenverteilung
7	4 Stunden
8	4 Stunden
9	4 Stunden
10	3 Stunden

- Das **Latinum** wird am Ende der Klasse 11 mit mindestens ausreichenden Leistungen erreicht. Darüber hinaus bieten regelmäßig Grundkurse bis zum Abitur an.
- **Französisch Plus** (geographische, landeskundliche, historische und aktuelle kulturelle Inhalte) als Wahloption im Differenzierungsbereich der Jgst. 9 für diejenigen, die Französisch bereits ab Jgst. 7 belegt haben.
- **Französisch** und **Latein** sind im **Grund-** und **Leistungskurs** bis zum Abitur wählbar.

Französisch am Stift - 4 Kompetenzbereiche

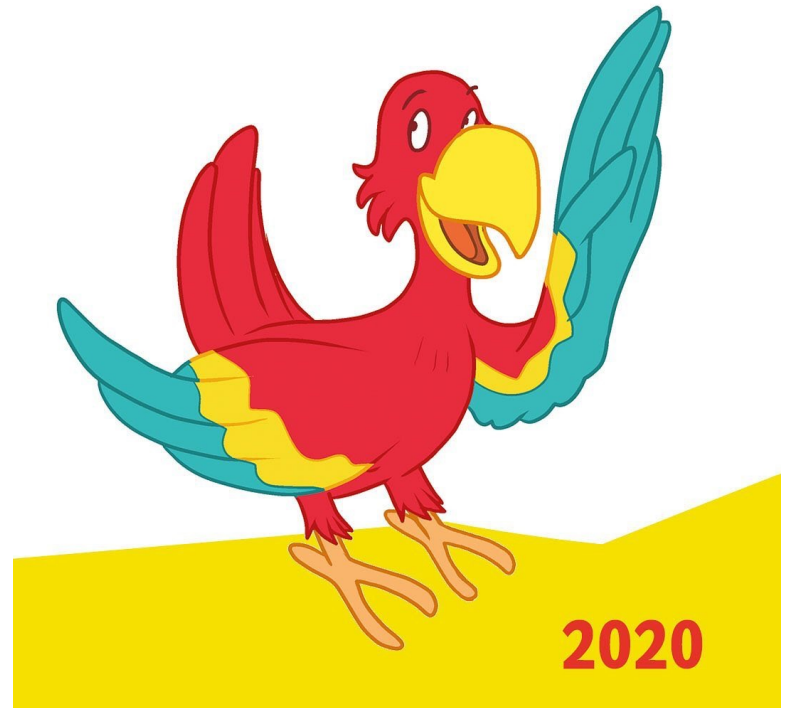


Methodik

- Training an Kommunikationssituationen / konkreten Handlungssituationen (Rollenspiel, Diskussionen, Tandembögen, Präsentationen etc.)
- direkter Alltags- bzw. Lebensweltbezug
- Handlungsorientierung, Ganzheitlichkeit (Ausbau methodischer und sozial-kooperativer Fähigkeiten)
- systematische Wortschatz- und Grammatikarbeit
- Arbeit mit authentischen Materialien (Lieder, Fernseh- und Filmausschnitte etc.)

Ein modernes Lehrbuch: *Découvertes*

- alle Kompetenzbereiche
- Einblicke in zahlreiche Facetten Frankreichs
- viele (interaktive) Übungen
- Integration der neuen Medien (Lernsoftware, Erklärvideos, Üben mit dem Smartphone etc.)
- Transparenter Aufbau des Lehrwerks und somit einfache Orientierung



1 Bonjour, Paris!

 Audios, Videos und Übungsmaterial
j8z386

TÄCHE

Am Ende dieser Unité kannst du ein Kennenlern-Gespräch auf Französisch führen.

Dafür lernst ihr in den Ateliers Folgendes:

A Euch und andere vorstellen

- den unbestimmten Artikel Singular *un / une*
- das Verb *être* (Singular)

B Sagen, wie alt ihr seid und wer eure Freunde sind

- das Verb *être* (Plural)
- Zahlen
- den bestimmten Artikel Singular *le / l' / la*



LIRE

ÉCOUTER

 Audio
j8z386

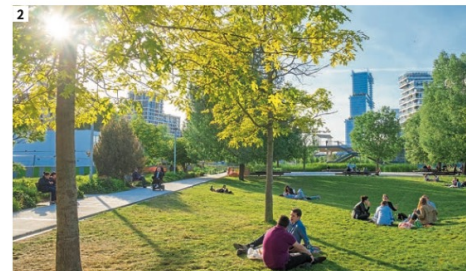
CdA 5, 1

a Seht euch die Bilder genau an. Was fällt euch auf? Was ist anders als in eurer Stadt? Was kennt ihr schon, welche Wörter versteht ihr?

b Hört zu. Wo spielen die Szenen? Findet die Bilder.



une place: la place de la République



un parc: le parc des Batignolles



une rue



une station de métro



Les Batignolles, un quartier à Paris

🎬 Videos

Filmserie:

Lola und ihre Clique

Un tour dans le quartier

Unité 1, S. 17

Chez les Bertucat Unité 2, S. 31

L'anniversaire de Jules

Unité 3, S. 54

Un mercredi matin

Unité 4, S. 64

Dans la librairie de Safia

Unité 5, S. 86

Un week-end à Nice

Unité 6, S. 108

Interaktive
On-dit-Clips
und mehr:

**freies Sprechen
trainieren**

Toi et moi Unité 1, S. 26

**Sagen, was man gerne oder nicht
so gerne macht.** Unité 2, S. 34

Nach dem Alter fragen

Unité 3, S. 52

Nach der Uhrzeit fragen

Unité 4, S. 65

Sich verabreden Unité 4, S. 69

**Organiser un week-end avec un(e)
ami(e)** Unité 4, S. 75

Eintrittskarten kaufen

Unité 5, S. 92

**Demander des informations
à qn** Unité 6, S. 106

Authentisches
Frankreich:

Reportagen

J'aime Paris! Unité 1, S. 26

Les activités au collège

Unité 2, S. 40

Les fêtes en France

Unité 3, S. 59

Dans le quartier

Unité 4, S. 75

Une journée à Nice

Unité 6, S. 113

2 Les copains et les activités

🌐 Audios, Videos und Übungsmaterial
jz8sc7

TÄCHE

Am Ende dieser Unité stellt ihr euch
einem möglichen Chat-Partner vor.

Dafür lernt ihr in den Ateliers
Folgendes:

**A Sagen, was ihr gerne oder nicht
so gerne macht**

- Wortschatz für Aktivitäten
- Verben
- den Plural (die Mehrzahl): /es

**B Eine Person und ihre Interessen
vorstellen**

- weiteren Wortschatz
- den Plural (die Mehrzahl): /des

In **Sur place** seht ihr, womit man sich
in Frankreich gerne beschäftigt.

J'adore le foot et
la danse. Et toi?

🇫🇷 Vis-à-vis

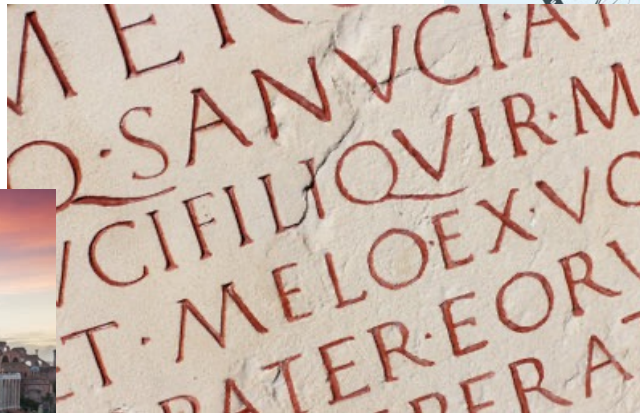
In Frankreich sind die Freizeitaktivitäten der Jugendlichen häufig mit der Schule verbunden. Die Schulen machen viele Angebote, vom Sport über Kunst bis zur Astronomie. Zu Beginn des Schuljahres entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler, an welchen „Clubs“ sie teilnehmen wollen.

Wie ist das bei euch?

Latein am Stift

Lernen in drei Kompetenzbereichen:

1. Lateinische Sprache
2. Römische Literatur
3. Antike Kultur

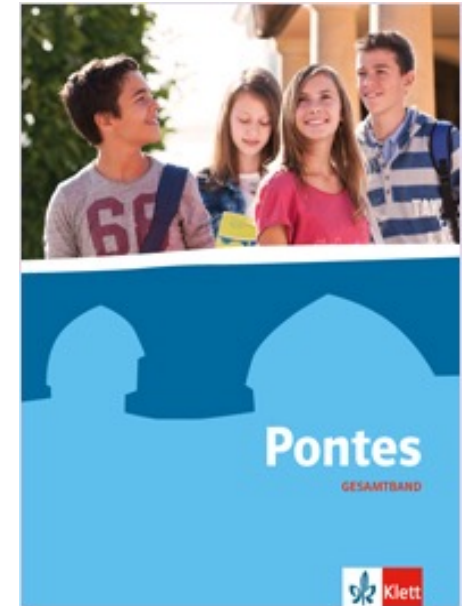


Methodik

- Erweiterung sprachlicher Kenntnisse
- Texterschließung und -übersetzung
- Erweiterung des kulturellen Wissens im Sinne der historischen Kommunikation
- Entwicklung methodischer Fähigkeiten im Umgang mit Texten und Medien
- systematische Wortschatz- und Grammatikarbeit

Ein modernes Lehrbuch: *Pontes*

- Alle Bereiche der Antike werden thematisch berührt:
Sprache, Literatur, Geschichte, Politik, Rhetorik, Recht, Philosophie, Religion, Mythologie, Kunst, Naturwissenschaften und Medizin
- intuitive Grammatikerschließung
- motivierende Gestaltung
- vielfältige Informationen zur Antike
- Lernsoftware zur Unterstützung
- ein Arbeitsheft mit vielen zusätzlichen Übungen
- Lernspiele zur Motivation



Beispielseiten:



Eine römische Familie stellt sich vor

Hier siehst du eine Familie der römischen Oberschicht, die um 100 nach Christus mitten in Rom lebt. Sie gehört zu den Corneliern, einer bekannten römischen Sippe. Der Hausherr und Vater ist Rechtsanwalt und vertritt seine Klienten vor Gericht. Bezahlt wird er für diese Tätigkeit nicht. Die Familie lebt von den Erträgen ihres Landguts außerhalb Roms. Die Mutter führt den Haushalt. Sie erzieht die beiden Kinder, Aulus und Cornelia, teilt die Sklaven zur Arbeit ein und beaufsichtigt sie. Aulus und Cornelia gehen in die Schule. In ihrer Freizeit spielen sie gern mit ihrem Hündchen.

- A** Beschreibe die abgebildeten Personen. Achte dabei auf das Alter der Personen, die Kleidung und die Dinge, die sie bei sich tragen.
- B** Was könnten die Wörter *pater*, *mater*, *filius*, *filia*, *avus*, *servus*, *serva* und *catella* bedeuten?
- C** Vergleiche die Namen der Familienmitglieder mit deinem Namen. Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede siehst du?
- D** Schreibe einen der Namen (zum Beispiel *Syrus*) in dein Heft und klappe es zu. Dein Partner/deine Partnerin muss nun durch Ja-Nein-Fragen herausfinden, welcher Name in deinem Heft steht.

Lektion 4 In der Schule

Einstieg

praeparatio



Lūcī, audī!

Lūcī et Iūlia, audite!
Nōlite ridere!

Lūcius scholam¹ nōn amat.
Lūdere cupit. Itaque nōn audit.

Nunc Iūlia et Lūcius rident.

- A Wie wird der Lehrer auf den Bildern dargestellt? Welche Art von Äußerungen erwartest du von ihm?
- B Übersetze nun die lateinischen Sätze. Überlege, was die neuen Formen ausdrücken.

¹ schola, scholam f.: Schule

Aus den Federn

Die Kinder haben auf dem Land allerhand erlebt und viel Spaß gehabt. Nach ein paar Tagen ist die schöne Zeit zu Ende. Es geht nach Rom zurück. Und das heißt: Schulunterricht. Mit dem langen Ausschlafen ist es jetzt wieder vorbei. Die Schule beginnt schon sehr früh für Lucius und seine Schwester Julia; es ist noch etwas dämmerig. Der Sklave Atticus ist dafür verantwortlich, dass die beiden rechtzeitig aufstehen und ihre Schulsachen packen. Nach einem ziemlich hastigen Frühstück drängt er zum Aufbruch; er begleitet Lucius und Julia zur Schule.

Schule im alten Rom

Mehr dazu!
3w58h5

Schule als Privat-„Vergnügen“

Schulpflicht gibt es erst seit wenigen Jahrhunderten. Vorher war es den Eltern überlassen, ob sie ihre Kinder in eine Schule schickten. So auch bei den Römern: Bildung war Privatsache und musste privat bezahlt werden. Die Lehrer waren freie „Unternehmer“. Jeder konnte eine Schule aufmachen und sich Lehrer nennen. Kinder reicher Eltern bekamen oft Hausunterricht bei einem Privatlehrer. Die meisten aber besuchten eine öffentliche Schule – „öffentlich“ im eigentlichen Wortsinn: Oft waren es nur Bretterbuden oder Ecken in einer Säulenhalle, in denen die Schüler lernten. Vom Lärm der Umgebung waren sie dabei kaum abgeschirmt. Man schätzt, dass ungefähr die Hälfte der Sieben- bis Elfjährigen die Grundschule besucht hat, und zwar weniger Mädchen als Jungen.

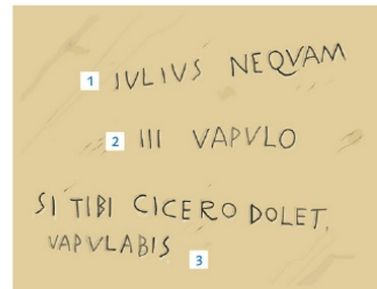
Die Elementarschule: Lernfreude stand nicht auf dem Stundenplan

Die unterste Schulstufe hieß zwar *ludus*, aber die wenigsten Kinder haben sie wohl als „Spiel“ empfunden. Der Unterricht begann sehr früh, im Winter noch bei Dunkelheit. Er zog sich mit Pausen bis in den Nachmittag hin. Freie Tage gab es selten. Die Römer kannten kein arbeitsfreies Wochenende; nur an hohen Feiertagen blieb die Schule geschlossen. Ob es überhaupt Ferien gab, ist unklar. Meist war der Unterricht eintönig: Der Lehrer (*magister*) las etwas vor und die 20 bis 30 Schüler(innen) sprachen es im Chor nach. Vieles musste auswendig gelernt werden. Bücher waren teuer. Daher war das übliche Arbeitsinstrument die Schreibröhre. Lehrer schrien die Kinder häufig an und schlugen sie. Nur wenige Lehrer bemühten sich um größere Lernfreude für ihre Schüler.

Lob für Lehrer klingt anders

Du, Schulmeister, verwünschter, was haben wir mit dir zu schaffen, du Kopf, der allen Knaben und Mädchen verhasst ist! Noch hat der Hahn nicht die Stille zerissen, da donnert du mit wildem Geschrei und Schlägen los ...

Aus einem antiken Gedicht



- 1 (Der Lehrer) Julius ist ein Nichtsnutz!
2 Dreimal Prügel bezogen
3 Wenn Cicero dir Schmerzen bereitet, wird's Prügel geben.

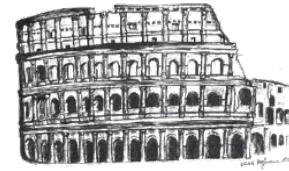
Die zweite Schulstufe: Grammatik und Griechisch

Für die meisten Elf- bis Zwölfjährigen war die Schulzeit damit zu Ende. Nur ein kleiner Teil der Schüler besuchte danach den Unterricht beim *grammaticus* („Sprachlehrer“). Der Anteil der Mädchen ging jetzt stark zurück. Im Vordergrund stand nunmehr der Literaturunterricht. Die Schüler lasen Werke berühmter Schriftsteller, wurden intensiv in Grammatik geschult und lernten Griechisch. Das war die Sprache der Wissenschaft, aber auch die Alltagssprache im Osten des Römischen Reiches.

Die dritte Stufe der Ausbildung: Die Kunst des Redens

Die dritte Stufe der Ausbildung lässt sich mit dem heutigen Studium vergleichen. Der wichtigste Lerngegenstand war die Redekunst (Rhetorik). Wer als Politiker oder Anwalt Karriere machen wollte, musste eine gründliche Ausbildung beim Rhetoriklehrer (*rheto*, *orator*) absolviert haben. Die Studenten waren zwischen 16 und 20 Jahre alt. Nur ganz wenige Frauen besuchten die Vorlesungen.

- 1 Bildet „Expertengruppen“ zu den vier Textabschnitten. Jede der vier Gruppen notiert die wichtigsten Informationen zu ihrem Thema. Teilt euch dann in Vierergruppen auf, in welchen jeweils ein Experte zu jedem Thema vorhanden ist. Tragt euch gegenseitig eure Stichworte vor.
- 2 Lege eine Tabelle an, in der du die Unterschiede zwischen der Schule damals und heute sammelst.



Zusammenfassung und Entscheidungshilfen



Was ist prinzipiell bei der Wahl zu beachten?

- **Wichtig:** Was will mein Kind?
- Was möchten wir als Eltern für unser Kind?
- **Nicht:** Was macht der beste Freund oder die beste Freundin?

Resümee: Französisch - Latein

Französisch	Latein
Kommunikation in der Fremdsprache (ähnlich dem Englischen)	geschriebene Sprache (verstehen und übersetzen)
nachahmen - verstehen - anwenden	Erkennen grammatischer Formen und Strukturen
Spontaneität und situationsbezogene Interaktion	Sätze und Texte werden langsam von Grund auf erschlossen.
konkrete, vertraute Situationen aus der (alltäglichen) Lebenswelt der Lernenden und Einblicke in gesellschaftliche Besonderheiten (auch in der historischen Entwicklung)	antike Kultur und Gesellschaft im Vergleich mit der heutigen Lebenswelt und eigenen Erfahrungen

Informationsmaterial





- Abgabe/Einsenden der Wahlzettel bis zum **18. März 2024** (gerne auch früher! 😊) an

sprachenwahl@stiftisches.de

Fragen? / persönliche Beratung?



Christina Bündgens

c.buendgens@stiftisches.de

Tel.: 0172 5943580

(Französisch / Deutsch / Spanisch)

David M. Wysk

d.wysk@stiftisches.de

Tel.: 0178 6531318

02421 9945672

(Französisch / Latein)

Dr. Thomas Rubel

t.rubel@stiftisches.de

Tel.: 02421 505900

(Latein / Kath. Religion)

- **Kontaktieren Sie uns gerne!**